

- [Facebook](#)
- [Artikel teilen Mail](#)
- [Kommentar schreiben](#)
- [whatsapp](#)

Gelnhäuser Tageblatt

ZEITUNGSGRUPPE ZENTRALHESSEN

[Gelnhäuser Tageblatt](#) / [Lokales](#) / [Main-Kinzig-Kreis](#) / [Birstein](#)

Birstein 27.11.2015

Fünf Geschäftsstellen machen zu



WIRTSCHAFT VR Bank Schlüchtern-Birstein schließt Filialen / Künftig "Bargeldbringservice" für ältere Kunden

BIRSTEIN/SCHLÜCHTERN - **BIRSTEIN/schlüchtern** (au). Betriebswirtschaftliche und regulierungsrechtliche Veränderungen - das sind die Gründe, warum die VR Bank Schlüchtern-Birstein ihr Filialnetz neu ordnet. Betroffen sind davon im Besonderen die Regionen Birstein und Brachtal. In Schlüchtern, Sinntal und Steinau schließt das Geldinstitut keinen Standort.

Die VR-Bank-Vorstände Frank Mackenroth und Werner Hölzer sind sauer, daraus machen sie keinen Hehl. Ausufernde Regulierungen - vor allem in Deutschland -, das Niedrigzinspolitik, die die Europäische Zentralbank drei Monate nach der VR-Bank-Fusion im Jahr 2014 eingeschlagen habe, und dann auch noch der europäischen Bankensicherungs-Topf, in den die kleinen Genossenschaftsbanken zwar einzahlten, aus dem sie aber sicherlich nie einen Cent sehen würden. Das sind die Hauptgründe, die die beiden dafür anführen, dass Veränderungen nach der Fusion der VR Bank Schlüchtern zunächst mit der Raiffeisenbank Vogelsberg und später mit der Volksbank Birstein nun schneller umgesetzt würden, als bislang geplant.

Konkret bedeutet dies: Die Geschäftsstellen in der Birsteiner Schlosstraße und in Lichenroth werden geschlossen. Davon verspricht sich der Vorstand Einsparungen in Höhe von 192 000 Euro. Die Filiale in der Bahnhofstraße in Birstein bleibt erhalten. "In die Geschäftsstelle in Lichenroth kamen pro Woche 40 Kunden. Das macht ein Prozent unserer Kunden aus", verdeutlicht Hölzer. Den Standort in Kefenrod-Helfersdorf nahmen gerade einmal 19 Kunden pro Woche in Anspruch. Also wird dieser neben den Geschäftsstellen in Spielberg und Schlierbach seine Türen für immer schließen. Bestehen bleibt hingegen der Standort Hellstein. Die Gebäude der zum 1. Januar 2016 schließenden Niederlassungen sollen verkauft werden. Interessenten gebe es bereits.

Seit Ende vergangenen Jahres hat sich der VR-Bank-Vorstand mit dem Thema Filialstrukturen beschäftigt und eine Matrix mit den Kriterien "Marktattraktivität" und "Standortattraktivität" erstellt und darin dokumentiert, wie die Kundenstruktur aussieht und welches Potenzial das Geldinstitut vor Ort abschöpfen kann. Für den Bergwinkel habe diese Analyse ergeben, dass hier bei der derzeitigen Nutzung der Filialen keine im Visier sei. Die Nähe zum Kunden wolle die VR Bank trotzdem nicht aufgeben, versichern die Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Dietmar Schultheis. Für nicht mobile Kunden, treue und ältere Kunden werde deshalb künftig ein "Seniorenkonzept" angeboten, das einen "Bargeldbringservice", die Unterstützung bei der Erledigung des Zahlungsverkehrs und die Beratung dort, wo es der Kunde wünsche, umfassen soll.

Einher geht mit der Neustrukturierung auch die Reduzierung des Personals: Bis zum Jahr 2019 wird die Ganztags-Mitarbeiterkapazität von knapp über 100 Stellen auf gut 84 gesenkt. "Betriebsbedingte Kündigungen wird es allerdings nicht geben", betonen Hölzer und Mackenroth. Vielmehr sei die VR Bank in der Lage, das durch "natürliche Fluktuation aufzufangen". Allein in diesem Jahr verließen 16 Mitarbeiter das Geldinstitut, 2016 seien es sieben weitere.

Was die Einsparungen bei Personal- und Sachaufwendungen angeht, so verweisen die Vorstände stets auf 2019 als Referenzjahr und das Betriebsergebnis. Und das darf 0,7 Prozent der Bilanzsumme nicht unterschreiten. Dann nämlich werde die Bank unter verschärfte aufsichtsrechtliche Beobachtung gestellt, sprich: zusätzliche Meldungen, engere Berichterstattung, zusätzliche Aufsichtsgespräche und Sonderprüfungen durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Und die sind laut Hölzer und Mackenroth teuer und personalintensiv. Dass die VR Bank für das Jahr 2019 mit einem Betriebsergebnis in Prozent von 0,73 rechne (aktuell 0,85), sei nur mit Einsparungen bei Personal- sowie Sachaufwendungen und der Intensivierung des Vertriebs möglich. Die Banker arbeiteten deshalb daran, Prozesse zu optimieren und auszuschließen, dass Vorgänge auf unterschiedliche Weise bearbeitet werden könnten.

Eine weitere Fusion, um Synergieeffekte zu schaffen, wollen Hölzer und Mackenroth nicht ausschließen, aber: "Derzeit reden wir mit niemandem über einen Zusammenschluss", sagen sie. Zwar gebe es bereits Kooperationen mit Nachbar-Genossenschaftsbanken und anderen regionalen Partnern. "Aber für uns gilt: Wir wollen uns weder betriebswirtschaftlich noch aufsichtsrechtlich unter Druck setzen lassen und die Selbstständigkeit bewahren. Wir wollen das Heft in der Hand behalten", betonen Hölzer und Mackenroth, und das bekräftigt auch Aufsichtsratschef Dr. Dietmar Schultheis.

Anzeige Von A nach B ohne eigenen Pkw



Urbane Mobilität verändert sich gerade stark: Sie wird flexibler, spontaner und setzt auf eine Vielzahl von Verkehrsmitteln. Damit man die Übersicht behält, gibt es Mobilitäts-Plattformen wie moovel.

[zum Artikel](#)

© Gießener Anzeiger Verlags GmbH & Co KG - Alle Rechte vorbehalten

Diese Webseite verwendet Cookies, um Dienste bereitzustellen, Anzeigen zu personalisieren und Zugriffe zu analysieren. Informationen darüber, wie Sie diese Webseite verwenden, werden an Google weitergegeben. Durch die Nutzung dieser Webseite stimmen Sie der [Cookie-](#)